

Mitmachzirkus Bengalo in Dörflingen

## «Zirkus ist viel lässiger als Schule»

Schaffhauser Nachrichten | 21. September 2021  
Lesenswert 100%

Noch keine Kommentare

Im Rahmen einer Projektwoche hat der Mitmachzirkus Bengalo vergangene Woche sein Zelt auf dem Sportplatz in Dörflingen aufgeschlagen. Kindergärtler sowie Schülerinnen und Schüler zeigten das Gelernte am Freitag einem begeisterten Publikum.

von **Bettina Laich**



Die Hula-Hopp Gruppe erntete mit ihrem virtuoson Kunststücken viel Applaus. Bilder: Bettina Laich

Für eine Woche wurde das Schulhausareal zu einer Zirkushochburg. Im Kindergarten wurden fleissig Masken erstellt, Tiernummern aus- und einstudiert. Überall wurde hart trainiert, und aus Schülern wurden Artisten. Die Kinder wurden bei ihren Fähigkeiten abgeholt und konnten dadurch bei sich neue Begabungen und Talente entdecken. «Es ist schon erstaunlich, wie sich die Kinder entwickelt haben», sagt Lehrerin Lucia Klimmek. Die Kinder hätten vieles voneinander lernen können. Man müsse sich aufeinander verlassen und vertrauen können. Und wenn trotzdem einmal etwas schiefgegangen war, dann sei niemand böse gewesen. Alle hätten schliesslich ihr Bestes gegeben.

Die jungen Artistinnen und Artisten konnten es kaum erwarten, endlich vor Publikum ihr Können unter Beweis zu stellen. Am letzten Freitag war es dann so weit: Manege frei! Die Trampolinartisten eröffneten mit ihren tollkühnen Sprüngen die Show. Es folgte die wortwörtlich süsse Zaubernummer, die in einem wahren Bonbonsegen gipfelte. Verstohlen warf die kleine Zauberin einen Blick zum Mami. Ob sie ihr den Trick verraten hat?

## **Schutzmasken mal anders**

Schon kamen die Kindergartenmüsli, welche die mittlerweile vertrauten Hygienemasken als Verkleidung verwendeten und ihren Dompteur zünftig wirbeln liessen. Mächtige 50 Tonnen standen bei der Elefantennummer in der Manege. Die grossen Kindergärtler – auch sie steckten unter einer «Rüsselmaske» – begeisterten das Publikum. Sie schwenkten ihre Körper und wackelten mit den Ohren. Die beiden Clowns, die durch Ausdrucksstärke und schauspielerisches Können glänzten, übertrugen ihre Freude sogleich auf das Publikum. Die darauffolgende Hula-Hoop-Nummer erntete viel Applaus. Die Jonglagegruppe warf Diabolos durch die Luft, fing sie geschickt wieder auf, platzierte bunte Reifen an den Armen, Beinen und dem Kopf oder vollführten mit Bällen wahrhafte Kunststücke.

Immer wieder applaudierte das offenbar begeisterte Publikum. Danach bauten die schwitzenden Manegearbeiter die Seile für die «schwebenden Schneeflöckli» auf. Der charmant inszenierte Seitenwechsel der Artisten

auf dem Seil, bei welchem die Buben den Mädchen eine Rose überreichten, erhielt grossen Applaus.

Während der Pause konnte man Leckeres aus den Dörflinger Backstuben geniessen sowie Popcorn und Getränke kaufen. Wer bis jetzt noch kein Programmheft besass, hatte noch Gelegenheit, ein liebevoll gestaltetes Exemplar zu erwerben. Gekonnt eröffnete die Zirkusansagerin den zweiten Teil der Vorstellung. Die Trapezgruppe präsentierte sich als sehr gut eingespieltes, konzentriertes Team. Vielleicht lag es an den dafür umfunktionierten Gartenhandschuhen des Artisten, dass er souverän das Trapez erklomm und keck von oben herab winkte. Gerührt wischte seine Mama eine Träne aus ihren Augenwinkeln.

## **Doch nicht alles plattgemacht**

Sehr konzentriert agierte auch die nächste Gruppe, welche auf Fässern balancierte. Ihrem Namen «Wir-machen-alles-platt-Team» wurden sie zum Glück nicht gerecht. Trotzdem schreckten die Zuschauer ein paar Mal zurück, als ein Fassläufer auf sie zu rollte. Anmutig bewegten sich die beiden «Silverbowls» auf ihren Kugeln und zeigten ein Pas de deux auf Höchsthöhe. Gleich danach luden zehn Artisten zur Pyramidenparty. Sie bewiesen, dass ein starkes Fundament allein noch keine Pyramide garantiert. Teamwork war gefragt, und die Pyramide wuchs zusehends in schwindelerregende Höhen.

Zu guter Letzt füllte sich die Manege mit allen Mitwirkenden. Die Zuschauer riss es dabei von ihren Sitzen. Ein Strahlen auf allen etwas erschöpften, aber sehr zufriedenen Gesichtern machte sich breit. Die Schulleiterin Gisela Alder dankte den Kindern für das grosse Spektakel und die vollbrachten Meisterleistungen. Ihr Dank ging aber auch an den Zirkus Bengalo, die Lehrkräfte sowie an alle Helfer und Sponsoren. Ziel dieser Zirkuswoche war, ein buntes, hochstehendes Programm mit Kunststücken vor einem Publikum zu präsentieren. Genauso wie beim Rechnen, Lesen und Schreiben ist regelmässiges Üben und Training nötig, um erfolgreich zu sein. Dennoch meinte ein Viertklässler: «Zirkus ist viel lässiger als Schule!»